

ergibt sich als Lehrdauer zwei Jahre und etwas darüber: Taufe Jesu im Jänner 28, Tod Jesu am 7. April 30. Der zweiterste Sabbat des Lukas (6, 1) ist der erste Sabbat des Veadar 29 und das Abhrenzupfen fand schon vor Ostern statt. Also ist ein drittes Lehrjahr von den Synoptikern nicht gefordert.

In vielen Einzelsfragen kann ich Pfärrisch nicht Recht geben, besonders dort, wo das dritte Lehrjahr abgelehnt wird. Aber die Einjahrstheorie kann sich ihm gegenüber mit bloßen Wiederholungen der alten Gründe nicht mehr halten. Das Buch verdient alles Lob und weite Verbreitung auch unter denjenigen, die sich nicht berufsmäßig mit der Dauer des Lebens Jesu beschäftigen. Pfärrisch hat hier einen neuen Beweis seines Wissens und Scharffinnes geliefert.

St. Florian.

Dr. Vinz. Hartl.

10) **Brevior Synopsis Theologiae moralis et pastoralis**

auctoribus A. Tanquerey et E.-M. Quérastre. Typis Soc. S. Joann. Ev., Desclée et Soc., Romae, Tornaci, Parisiis. 1911.

12°. XVI et 606 pp. 4 frs.

Tanquerey ist bekannt als Dogmatiker und Moralist. Das Wesentliche der Synopsis Moralis (in 3 Bd.) in ein kleines, übersichtliches Buch zusammenzudrängen, zugleich die neuesten römischen Entscheidungen zu verwerten, ist die nicht leichte Aufgabe vorliegender Arbeit. Wie sie auf die zwei Verfasser verteilt ist, wird nirgends gesagt. Sie berücksichtigt mehr die französisch-belgischen Verhältnisse, verrät aber durch ein einziges Zitat von Weiß O. Pr., daß Verfasser des Deutschen mächtig ist. Bei der den Franzosen eigenen Klarheit und Knappheit ist das Werk für solche sehr brauchbar, die nach Tanquerey Moral studiert haben, behufs Wiederholung und Prüfungen. Im allgemeinen neigt er einer strengeren Richtung zu; so schreibt er den Staatsgesetzen durchwegs im Gewissen verpflichtenden Charakter zu, z. B. in Steuerzachen und Militärdienst usw. Die Begründung der Verpflichtung der Osterkommunion in der Pfarrkirche ist hinfällig, die consuetudo contraria nicht erwähnt. In den liturgischen Fragen wird öfters Todsünde statuiert ohne Begründung. Seinem Zwecke entspricht das Werk übrigens in hohem Grade. Druck und Ausstattung sind musterhaft.

Klagenfurt.

Jos. Brandenburger S. J.

11) **Enchiridion Patriticum.** Locos ss. Patrum, Doctorum,

Scriptorum ecclesiasticorum in usum scholarum collegit M. J. Rouët de Journel S. J. Friburgi Brisgoviae. B. Herder. 1911.

8°. XXIV et 887 p. M. 10.— = K 12.—.

Nach dem Muster und Vorbild des allbekannten und allbewährten Enchiridion symbolorum von Denzinger, sowie des vor kurzem neu erschienenen Enchiridion fontium historiae ecclesiasticae von Kirch wird in vorliegender Arbeit eine zahlreiche Sammlung von Aussprüchen, Zeugnissen, kürzeren und längeren Periopen aus den Werken von mehr als hundert Kirchenvätern und Kirchenfrißtstellern von der Didache bis auf Johannes von Damaskus in chronologischer Ordnung geboten. Das Buch ist in erster Linie bestimmt zum Schulgebrauch für die Theologiestudierenden, damit dieselben durch die hier gegebene patristische Auswahl mit um so größerem Interesse, mit um so mehr Verehrung und Liebe für die heiligen Väter und deren Werke erfüllt, denselben auch ein um so fleißigeres und intensiveres Studium widmen mögen. Es soll und wird aber dieses Enchiridion auch beim Studium der Dogmatik sehr gute Dienste leisten, indem seine Lektüre den Traditionsbeweis, wie er in den Lehrbüchern und Kathedervorträgen der Dogmatik gewöhnlich gegeben erscheint, bedeutend vermehren und vertiefen wird; beträgt doch die Zahl der angeführten Vätertexte 2389 Nummern. Außerdem wird den Studierenden, wenn schon nicht eine eigentliche dogmengeschichtliche Darstellung, so doch immerhin ein tieferer Einblick in die historische Entwicklung der Glaubenslehren vermittelt, indem der Autor dahin-